EVANGELISCH in Aachen

Juni/Juli 2022

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Energiewende und Nachhaltigkeit

12.6.: Bachkantate und Jazz an der Orgel
S. 10-11

25.6.: Podiumsdiskussion Generationenkonflikte
S. 20

Bakonyi

Das etwas andere
Bestattungshaus

Die Menschen und ihre Gefühle stehen für uns im Mittelpunkt.

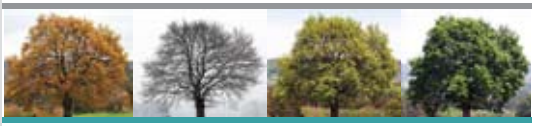
Wir gehen den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam. Ob traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten.

Unser Abschiedsraum, die Kreativwerkstatt, die Hausmediathek – und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how" – eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

„Rat und Hilfe seit 5 Generationen"

ist bei uns kein Werbeslogan sondern wird von uns Tag für Tag mit Leben gefüllt.



Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Tel. (0241) 50 50 04 · info@bakonyi-gmbh.de
www.bestattungshaus-bakonyi.de

Die Energieversorgung Deutschlands ist nicht nur durch die Erderwärmung und den drohenden Klimawandel, sondern auch durch den Krieg in der Ukraine auf den Prüfstand geraten. Die Landeskirche hatte auf ihrer Synode im Januar die Kirchengemeinden zur Treibhausgasneutralität ihrer Gebäude verpflichtet. Wir schauen in dieser Ausgabe, wie der aktuelle Stand in Aachen ist und welche weiteren Initiativen es im Umfeld gibt, die sich mit Energiewende und Nachhaltigkeit beschäftigen. Mehr dazu auf den Seiten 3 bis 9.

Ein besonders herzlicher Glückwunsch geht an Annakantor Georg Hage, der von der Landeskirche zum Kirchenmusikdirektor ausgezeichnet worden ist. Das Musikangebot ist im Juni und Juli besonders reichhaltig. Einen Überblick erhalten Sie auf den Seiten 10 bis 14.

Schließlich gibt es auch im Bildungsbereich im Juni und Juli einige interessante Veranstaltungen: So findet am Samstag, 25. Juni, eine Podiumsdiskussion an der RWTH Aachen zum Thema Generationengerechtigkeit statt, am 11./12. Juni ein Wochenendseminar zur Lyrik Hölderlins und ab 30. Juni ein Ferienseminar zu Dietrich Bonhoeffer.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Axel Costard

Das Titelfoto zeigt die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Auferstehungskirche in Forst.

„Was soll ich Gutes tun?“

Die Erde verwandeln

„Was soll ich Gutes tun?“ so fragt ein junger Mann Jesus.

Er will wissen, wie er sich verhalten muss, um von Gott mit dem ewigen Leben im künftigen Gottesreich belohnt zu werden. Diese Aussicht ist für ihn Ansporn zu einem gottgefälligen Leben. Er beachtet alle Gebote. Er tut seinen Nächsten Gutes. Er liebt sie, wie sich selbst. Aber er hat trotzdem das Gefühl: Es reicht nicht. „Was fehlt mir noch?“ so fragt er Jesus noch einmal. Er will es noch besser machen, um sicher sein Ziel zu erreichen.

Bärbel Büssow, Pfarrerin an der Annakirche

„Was soll ich Gutes tun?“ so frage ich auch als Christin heute. Ich suche nach Antworten auf die Herausforderungen meines Alltags und unserer Zeit. Was ist richtig und im Geiste Jesu?

Mit Blick auf die Schöpfung bemühe ich mich, nachhaltig zu konsumieren, verwende Recyclingpapier, LED-Lampen und ernähre mich ohne Fleisch, verzichte auf ein eigenes Auto und Urlaubsreisen mit dem Flugzeug. Damit es in der Welt gerechter zugeht, kaufe ich faire Produkte. Und doch habe ich, wie der reiche junge Mann aus der biblischen Geschichte, das Gefühl, dass da etwas fehlt.

Beim Austausch in der Klimafastengruppe dieses Jahr wurde es deutlich: Wenn alle so leben würden wie wir in Deutschland, bräuchten wir fast drei Erden. Selbst wenn ich sparsam lebe, schade ich der Umwelt. Es reicht nicht, wenn jeder und jede sich ein bisschen ändert. Ich muss schmerzlich erkennen: so sehr wir uns bemühen, unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, er bleibt immer noch zu groß.

„Was fehlt mir noch?“ so frage ich. Denn ich will es wie der „Reiche Jüngling“ doch auch besser machen. Dem jungen Mann antwortet Jesus: „Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe was du hast, und gib’s den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben: und komm und folge mir nach!“ Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn

er hatte viele Güter. (Matthäus 19, 22) Der Reichtum verbaut ihm den Schritt in die Zukunft. Und auch diese Erfahrung lässt sich in unsere Zeit übertragen. Ich lebe in einem reichen Land und der ökologische Fußabdruck eines reichen Landes ist deutlich größer als der eines ärmeren. In der biblischen Geschichte fordert Jesus den Verzicht auf Reichtum und die Verteilung aller Güter zugunsten der Armen. Denn es funktioniert nicht, dass alles so bleibt wie es ist und sich trotzdem alles zum Guten ändert. „Wer will, dass die Welt so bleibt wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt“ sagte der Lyriker Erich Fried. Aber wie schwer ist die Veränderung!

Der Krieg in der Ukraine macht das allzu deutlich: Um unseren Wohlstand zu erhalten, werden jetzt Flüssiggasterminals gebaut und Braunkohlekraftwerke wieder in Betrieb genommen. Dabei wissen wir, wie überlebensnotwendig der Ausstieg aus der fossilen Energie ist. Pandemie, Klimakrise und Krieg lassen unsere durch Wohlstand erreichten Sicherheiten ins Wanken geraten, aber immer noch halten wir an ihnen fest. Mehr noch, wir sind in ein Dilemma geraten. Wie wir uns auch entscheiden, es wird viel kosten. Das sind betrübliche Aussichten. Und auch der junge Mann ging betrübt davon, denn er hatte viele Güter.

Zum Glück für ihn und für uns ist die Geschichte noch nicht zu Ende, auch wenn Jesus feststellt, dass ein Kamel eher durch ein Nadelöhr gehe, als ein Reicher ins Reich Gottes komme. Zum Schluss sagt Jesus: „Bei den Menschen ist’s unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich.“ Das macht Hoffnung, dass wir nicht verloren sind und dass Gott seine Welt nicht uns und unserem verwüstenden Tun allein überlässt.

In dieser Erwartung feiern wir Christen und Christinnen weltweit Pfingsten und bitten um Gottes Geist. Um den Geist, der hilft, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt zu fördern. Um den Geist, der nötigt, dafür unbequeme Wege zu gehen. Um den Geist, der mit Hoffnung erfüllt, dass wir nicht betrübt weggehen. Gott will mit uns die Erde verwandeln, heißt es in einem bekannten Kirchenlied.

Ihre

Bärbel Büssow

Pfarrerin an der Annakirche

KRÜTTGEN
Bestattungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 37a 52062 Aachen Tel. 0241-551175
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

Repair Café in Forst und „Senioren helfen Senioren“

Reparieren statt neu kaufen

Der Toaster ist defekt, das Fahrrad läuft nicht mehr – doch zum Wegwerfen scheinen diese Dinge dann doch noch zu schade. Was tun?

An der Emmaus-Kirche gibt es seit vielen Jahren das „Repair Café“. Jeden 3. Samstag im Monat werden von 14 bis 17 Uhr Elektrogeräte, Fahrräder oder andere Gebrauchsgegenstände repariert – gemeinsam mit den Menschen, die sie vorbeibringen. „Idealerweise helfen wir nur“, meint Peter Frieders, der Leiter der Initiative. „Manchmal erklären wir einfach, wie etwas funktioniert.“ Etwa 12 Reparaturen werden pro Samstag begleitet, man muss sich anmelden (repaircafe-aachen-forst@ekir.de) und einen 3G-Nachweis mitbringen (geimpft, genesen oder getestet). Im Juli und August ist Sommerpause, aber am **Samstag, 18. Juni,** findet es wieder ab 14 Uhr statt. „Viele bringen ihre alten Schätzchen mit. Wir versuchen, alles wieder zu reparieren. Oft gelingt es, manchmal aber auch nicht“, so Peter Frieders. Nur bei Mikrowellen- oder TV-Geräten klappt es meist nicht, auch Drukker sind ein Problem, wenn der Druckerkopf defekt ist.

Der Reparaturtisch in der Emmaus-Kirche

Einen anderen Ansatz verfolgt die Aktion „Senioren helfen Senioren“ des Betreuungsvereins der Diakonie. Dort möchte man vor allem älteren Menschen helfen, die sich keinen Handwerker leisten können. Reparaturen erfolgen „im häuslichen Umfeld“ durch die ehrenamtlichen Helfer. Sie sind kostenlos, lediglich Ersatzteile und die Anfahrt muss bezahlt werden (8 Euro in der Stadt Aachen, 15 Euro in der Städte-Region). Das Alter der Menschen, die Hilfe benötigen, ist dabei nicht entscheidend, wichtig ist allein die Bedürftigkeit, da man keine Konkurrenz zu gewerblichen Betrieben darstellen möchte.

Gesucht werden noch ehrenamtliche Helfer*innen, die sich engagieren möchten, am liebsten mit eigenem Pkw.

Der Reparaturdienst des Betreuungsvereins der Diakonie ist unter info@seniorenhelfensenioren.de, Telefon 0241-4504826 oder persönlich dienstags von 10-11 Uhr in der Martinstraße 10-12 zu erreichen.

Wie energieeffizient sind die Kirchengebäude?

Schlüssel zum Klimaschutz

Kirchengemeinden sollen bis spätestens 2027 entscheiden, welche ihrer Gebäude sie langfristig benötigen. Diese sollen dann bis 2035 „treibhausgasneutral ertüchtigt werden“. Dies hat die Synode der Evangelischen Landeskirche im Rheinland im Januar auf ihrer Tagung mit großer Mehrheit beschlossen.

Hintergrund sei der schnelle Anstieg der Erderwärmung und die Anstrengungen zur Reduktion von Treibhausgasen, die hinter den Zusagen des Pariser Klimaabkommens zurückbleiben, heißt es in dem Beschluss. Wörtlich: „Das grundrechtliche Prinzip, dass die Freiheit zukünftiger Generationen nicht durch heutige Unterlassungen elementar eingeschränkt werden darf, nimmt auch uns als Kirchen in die Pflicht.“

„Der Gebäudesektor hat eine Schlüsselfunktion auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität“, erklärte Dr. Johann Weusmann, Vizepräsident der Evangelischen Kirche im Rheinland, auf der Synode.

Kurzfristig sollen Kirchen ihre Heizungen nach landeskirchlichen Standards optimieren und beim Stromeinkauf auf zertifizierten Öko-Strom umstellen. „Alle Stromverträge der Kirchengemeinde berücksichtigen das bereits“, erklärt Baukirchmeister Harald K. Lange.

Sanierung des Turms der Auferstehungskirche

Auch bei der Energieeffizienz sieht er die Kirchengemeinde Aachen gut aufgestellt: „Wir tun im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten viel: Überall dort, wo wir substanziell an die Häuser rangehen, bringen wir sie auf den aktuellen rechtlichen und technischen Stand“, erläutert Lange. Ein Beispiel ist die Auferstehungskirche: „Wenn wir jetzt das Dach erneuern, soll die alte Photovoltaik-Anlage durch eine hocheffiziente, ertragreichere Anlage ersetzt werden“, so Lange. Auch ein Wohnhaus neben der Dreifaltigkeitskirche soll energetisch saniert werden.

Der Architekt plädiert für einen rationalen Umgang mit dem Thema: „Wenn eine historische Kirche nur für den Gottesdienst am Sonntag geheizt werden muss, erübrigen sich viele Maßnahmen.“ Insgesamt sei die Diskussion um den richtigen Weg zur optimalen Nachhaltigkeit noch nicht zu einer abschließenden, allgemein gültigen Definition gekommen. So müsse z.B. auch die Wärmedämmung

differenziert betrachtet werden. Denn auch das Material der Dämmung und seine Herstellung trage zur Klimaneutralität eines Gebäudes bei. „Wir diskutieren schon seit den 90er Jahren die ‚Graue Energie', die zur Errichtung eines Gebäudes notwendig und im Bestand gebunden ist", sagt Lange.

Daher sei es selten umweltschonender, ein Gebäude abzureißen und anschließend neu zu bauen. „Es ist schon nachhaltig, wenn wir unsere historischen Gebäude im Bestand halten. Dort haben wir alles getan, was möglich ist, und entwickeln uns auch in Sachen Energieeffizienz immer weiter, z.B. durch Einbau neuer, effizienter und sparsamer Heizungen" – beispielsweise in der Anna-, Auferstehungs- und Dreifaltigkeitskirche. Angesichts des Kriegs in der Ukraine und der dadurch ausgelösten Energiekrise rät Lange davon ab, „in Panik zu verfallen und alles unreflektiert auf den Prüfstand zu setzen."

„Wir gehen regelmäßig sehr planerisch vor", sagt auch Ulrike Distelrath, Leiterin des Pfarr- und Baubüros der Kirchengemeinde Aachen. „Wir warten nicht, bis ein Gebäude komplett kaputt geht, sondern erneuern ständig." Die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage sei nur sinnvoll, wenn das Dach in Ordnung ist und die Statik es aushält. Im Moment habe man jedoch mit erheblichen Preissteigerungen zu kämpfen, bei Dachziegeln zum Beispiel um 30 Prozent, ergänzt Lange. „Aktuell sind es vermeintlich banale Dinge, die uns von der Sanierung abhalten. Viele Firmen sind aufgrund ihrer Kapazität gar nicht in der Lage, das abzuwickeln, was wir gerne möchten. Aus einem Jahr werden dann schnell drei Jahre", so Lange.

Besondere Herausforderungen seien aber auch durch den Denkmalschutz oder Musikinstrumente verursacht: „Orgeln vertragen keine übermäßigen und plötzlichen Temperaturschwankungen", erläutert Harald Lange. Eine aktuelle Herausforderung sei die Erarbeitung einer Strategie zur Umstellung der älteren, fossilen Heizungen, z.B. auf Fernwärme, Kraft-Wärme-Kopplung und andere Technologien. Das Martin-Luther-Haus (Familienbildungsstätte) oder die Dreifaltigkeitskirche („JuKi") werden bereits mit Fernwärme versorgt.

Die Landeskirche möchte auch bei der Mobilität die Kirchengemeinden zu CO_2-Einsparungen bringen. „Aber eigene Fahrzeuge, die wir auf Elektromobilität umstellen könnten, haben wir gar nicht", so Distelrath.

Ulrike Distelrath und Harald K. Lange

Seit 35 Jahren in Aachen: Der Solarenergie Förderverein

Solarenergie für das Überleben

Die Energiewende begann in Aachen im Jahr 1986. Unter dem Eindruck des Reaktorunglücks im ukrainischen Tschernobyl hatte der Ingenieur Wolf von Fabeck die Idee, Strom mit Solarmodulen zu erzeugen. Da ihm das Geld fehlte, eine teure Anlage zu kaufen, wandte er sich an Pfarrer Ernst Toenges. Dieser schlug ihm vor, einen Verein zu gründen – den heutigen Solarenergie Förderverein Deutschland e.V. mit Sitz in der Frère-Roger-Straße, im Haus der Evangelischen Kirche.

Der Verein ist auch über 35 Jahre nach seiner Gründung sehr aktiv, versteht sich als Interessenvertretung der Besitzer von Solaranlagen und betreibt „intensive Betreiberberatung“, wie ihr Pressesprecher Rüdiger Haude erläutert. Er setzt sich auf politischer Ebene dafür ein, dass bis 2030 die Energiewende vollständig erreicht wird: „Die Energie für die Bereiche Verkehr, Wärme und Elektrizität muss aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden, ein sehr ehrgeiziges Ziel“, so Haude.

Der Solarenergie Förderverein engagiert sich aber auch ganz praktisch, damit mehr Strom oder Wärme aus Solarenergie gewonnen wird: „Pack‘s drauf“ heißt die Kampagne für eine Aktion, in der sich über eine Art Tupper-Party Nachbarn treffen, um sich mit der Solartechnik vertraut zu machen. „Wir steuern die Experten und das Fachwissen bei“, so Rüdiger Haude. Auch wird über Selbstbau-Initiativen nachgedacht, die möglichst viel in Eigenregie aufbauen. Denn Handwerker sind sehr knapp derzeit. „Nach den Boom-Jahren 2010 bis 2012 wurde der Zubau stark reduziert, weil die Bundesregierung die Förderung erheblich einschränkte. Viele Arbeitsplätze gingen verloren, die Herstellung von Solarmodulen in Deutschland ist komplett eingebrochen“, sagt Rüdiger Haude.

Nach den Prognosen des Weltklimarates sei es eigentlich notwendig, bis zu 100 Gigawatt pro Jahr zu installieren, damit die Menschheit überleben könne, so Haude. Doch nur ein Bruchteil davon werde umgesetzt. Der Krieg in der Ukraine habe ambivalente Auswirkungen auf die Energiewende: „Einerseits ist es ein starker Booster, andererseits werden jetzt Stimmen laut, das russische Gas durch andere fossile Energien wie Fracking-Gas zu ersetzen.“

Rüdiger Haude, Pressesprecher des Solarenergie Fördervereins

Seit über 25 Jahren: Weltladen im Westen

Mehr Gerechtigkeit

Am 1. Advent des Jahres 1996 fand nach dem Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus der erste Verkauf von fair gehandelten Produkten statt. Auch heute, über 25 Jahre später, ist Annemarie Schüttler – jetzt an der Genezareth-Kirche – in dieser Initative engagiert. „Damals wie heute möchten wir den fairen Handel etablieren und für mehr Gerechtigkeit im Welthandel beitragen“, so Schüttler. „Es geht auch um Nachhaltigkeit, denn immer mehr Artikel werden biologisch angebaut oder unter Verwendung von Recycling-Materialien hergestellt.“

Annemarie Schüttler im Weltladen an der Genezareth-Kirche

Es werden Tee, Schokolade, Honig, Nüsse, getrocknete Früchte und Wein angeboten. Oder Kunsthandwerk wie Schmuck, Körbe, Kinderspielzeug, und Recyclingpapierprodukte wie Schulhefte, Collegeblocks und Druckerpapier. Außerdem Second-Light-Kerzen, die bei der Caritas aus Wachsresten gegossen werden. Und Grillkohle aus Kokosnussschalen. Der Laden ist während der Offenen Kirche montags und mittwochs von 11 bis 13 Uhr und freitags von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Außerdem nach dem Gottesdienst und nach Veranstaltungen, z.B. Konzerten.

17.6.: Tag der Nachhaltigkeit

Aachener Initiativen und Vereine im Bereich Nachhaltigkeit – auch kirchliche Gruppen – stellen die Themenvielfalt ihres Engagements für Nachhaltigkeit vor: **am Freitag, 17. Juni, von 12-18 Uhr am Elisenbrunnen**.

Es gibt Info-Stände, Talk-Runden und „Networking“.

Partyequipment
LEIHbar
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de

Am So., 12. Juni, um 11 Uhr

Bachkantate in der Annakirche

Johann Sebastian Bachs Kantate „Es wartet alles auf dich“ BWV 187 kommt im Musikalischen Gottesdienst in der Evangelischen Annakirche am Sonntag, 12 Juni, um 11 Uhr zur Aufführung. Die Kantate gilt als eine der chorisch anspruchsvollsten ihrer Art und zeigt den Thomaskantor auf der Höhe seines Schaffens. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Georg Hage musizieren Alina Palus (Sopran), Hanna Schäfer (Alt), Soowon Han (Bass), ein Ensemble des Aachener Bachvereins und das Anna-Orchester. Weitere Informationen unter www.bachverein.de.

So., 19. Juni, Auferstehungskirche: ohrKohr und Sirenen

Gemeinsames Chorkonzert

Von der Renaissance bis hin zur Popmusik gestaltet sich die Klangreise der beiden Chöre „Dem Odysseus seine Sirenen“ und „ohrKohr“. Am Sonntag, 19. Juni, treten sie um 19 Uhr gemeinsam in der Auferstehungskirche auf (Eintritt auf Spendenbasis). Die „Sirenen“, wie sie sich auch selbst nennen, gibt es seit 2005. Sie sind ein reiner Frauenchor. Der „ohrKohr“ hatte als gemischter Kantoreichor seine Anfänge vor 30 Jahren unter der Leitung von Lutz Felbick. Später löste er sich von seiner kirchlichen Anbindung und erweiterte sein Repertoire auf weltliche Chorliteratur. Chorgemeinschaften sind oft im Wandel. So hat der „ohrKohr“ in der letzten Zeit Impulse durch viele neue Sängerinnen und Sänger erhalten. Lutz Felbick, der Leiter beider Chöre, bringt seine musikpädagogischen Erfahrungen mit Witz und Elan ein und gibt den Chormitgliedern immer wieder neue gemeinschaftliche Gesangserlebnisse.

Gemeinsamer Auftritt der Chöre „Dem Odysseus seine Sirenen“ und „ohrKohr“ am 19. Juni in der Auferstehungskirche

12. Juni in der Auferstehungskirche

Jazz an der Orgel

Heribert Leuchter am Saxophon und Lutz Felbick an der Orgel spielen am Sonntag, 12. Juni, in der Auferstehungskirche (17 Uhr) ein ganz besonderes Konzert: In einer Synthese von Jazz, Klassik und Kirchenorgel spielen sie Werke von J.S. Bach, E. Satie, O. Messiaen und A. Piazolla sowie Improvisationen.

„Jazz At The Organ“ ist das Projekt von Organist Lutz Felbick, das seit 1984 in wechselnder Besetzung bei zahlreichen Festivals (u. a. Wiener Festwochen, Leverkusener Jazztage, Max-Reger-Tage Hamm, Thomaskirche Leipzig) aufgetreten ist. Große Improvisationsanteile kennzeichnen die Musik von JATO.

Heribert Leuchter ist ein sehr vielseitiger charismatischer Künstler und arbeitet seit 1982 als freischaffender Musiker, Komponist, Bandleader und Arrangeur. Er ist als Film-, Fernseh- und Bühnenmusikproduzent tätig sowie als musikalischer Leiter in verschiedenen Theaterproduktionen (z.B. Sendung mit der Maus, Dichterknöpfe), Gründer und Leiter diverser Ensembles. Der Eintritt erfolgt auf Spendenbasis.

Dr. Lutz Felbick (Orgel) und Heribert Leuchter (Saxophon)

Weitere Termine

So., 19.6., 17 Uhr, Annakirche

Kammerkonzert der Musikschule der Stadt Aachen. Vicente Bögeholz und Hanna Gründer – Leitung

Sa., 25.6, 18 Uhr, Annakirche

Ein halbstündiges Orgelkonzert bei freiem Eintritt und mit der Möglichkeit, auf der geräumigen Orgelempore dem Spiel des Solisten auch zuzusehen. Auch für Familien mit Kindern geeignet.

Fr., 8.7., 20 Uhr, Annakirche

Orgelkonzert mit István Mátyás (Budapest). Choralbearbeitungen über „Ein feste Burg ist unser Gott“ werden eingerahmt von Johann Sebastian Bachs großem Präludium und Fuge in Es-Dur. Eintritt frei

Mi., 20.7., 10.45 Uhr, Annakirche

Vormittagskonzert („Orgelcafé“) mit Heiner Oepen. Erst Einführung, 11 Uhr Konzertbeginn. Eintritt frei.

Do., 28.7, 10.45 Uhr, St. Adalbert

Orgelkonzert zu Bachs 272 Todestag. In der zweitältesten Kirche Aachens, St. Adalbert, gibt es zwei Orgeln (von 1965 und 1972) im neobarocken Stil, die im Konzert zum Einsatz kommen. Schwerpunkt des Konzertes: Die Rolle des jungen Bach in der Überlieferung des Repertoire der norddeutschen Orgelschule. Eintritt frei, Spenden am Ausgang erbeten

www.orgeljahr.de
www.bachverein.de

Ernennung zum Kirchenmusikdirektor

Georg Hage ausgezeichnet

Hohe Auszeichnung für Georg Hage: Der Annakantor ist durch die Kirchenleitung der Ev. Kirche im Rheinland zum Kirchenmusikdirektor (KMD) ernannt worden. Die Verleihung des Titels wird Vizepräsident Dr. Weusmann am 19. Mai (nach Redaktionsschluss) in einer Feierstunde im Landeskirchenamt in Düsseldorf vornehmen, in der Hages überragende Leistungen und seine überregionale Wirksamkeit auf kirchenmusikalischem Gebiet gewürdigt werden.

Als Inhaber der A-Stelle mit besonderer Bedeutung hat sich Georg Hage als künstlerischer Leiter des Aachener Bachvereins, des Kammerchors BachVokal, der Aachener Bachtage, der Bach-Kantaten-Workshops sowie des Anna-Orchesters insbesondere um die Chor- und Ensemblearbeit verdient gemacht, deren Ausstrahlung weit über die Ev. Kirchengemeinde Aachen hinaus reicht. Auch als Dirigent des Bonner Kammerchors und der Kölner Kantorei gestaltet und vermittelt er ein breites Spektrum an anspruchsvoller Chor- und Kirchenmusik aller Epochen und sorgt für regelmäßige oratorische Aufführungen u. a. in der Kölner Philharmonie. Seit vielen Jahren engagiert er sich darüber hinaus für die kirchenmusikalische Ausbildung und lehrt an der Detmolder Hochschule für Musik das Hauptfach Chordirigieren im Studiengang Kirchenmusik.

Seine Titelverleihung, so Hage, sei ihm Ehre und Verpflichtung zugleich: Engagierte Chorsängerinnen und Chorsänger mit Chorerfahrung und guten stimmlichen Voraussetzungen seien zur aktiven Mitwirkung in den Chören des Aachener Bachvereins herzlich willkommen. Auch im Blick auf die 50. Aachener Bachtage 2023 stünden für die nächste Zeit eine Reihe herausragender Chorwerke auf dem Programm.

„Der Titel ist Ehre und Verpflichtung zugleich“, so Georg Hage.

Am Fr., 3. Juni, um 20 Uhr in der Annakirche

Musik für Orgel und Posaune

Elmar Lehnen und Hansjörg Fink vertonten Kirchenfenster in Alpe d'Huez

Elmar Lehnen und Hansjörg Fink vertonten die dreizehn Fenster der Kirche Notre-Dame des Neiges in Alpe d´Huez (Frankreich), die sich zwischen den bogenförmigen Gewölbepfeilern der Kirche befinden und die vom Künstler Jean-Marie Pirot, genannt Arcabas, hergestellt wurden. Sie veranschaulichen Szenen aus dem Evangelium nach Markus. Von 1990 bis 2002 hergestellt, wurden diese Kirchenfenster von den Glasmeistern Francoise Montfollet, dann Christophe Berthier gefertigt und vom Handwerksmeister Leon Sert angebracht. Fink und Lehnen komponierten in ihrer typischen Klangästhetik und der Thematik entsprechend für jedes Fenster ein individuelles Stück und zeichnen mit musikalischen Mitteln ihre Version der außergewöhnlichen Kunstwerke. Die Fenster werden in einer 13-monatigen Serie seit September 2021 auf ihrem eigens dafür erstellten YouTube-Kanal in Bild und Ton präsentiert. Am Freitag, 3. Juni, um 20 Uhr in der Annakirche. Infos: www.musikfuerorgelundposaune.de, www.orgeljahr.de

Eintritt 10 Euro (ermäßigt: 5 Euro), Karten an der Abendkasse ab 19.30 Uhr.

InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 13.7.2022 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: **www.inmemoriam-web.de**

12. Juni: Orgelgottesdienst zu Trinitatis

Bach und die Dreieinigkeit

Die Orgelmusik wird am Sonntagmorgen, 12. Juni, einen besonderen Stellenwert im Gottesdienst in der Immanuelkirche (11.15 Uhr) haben: Präludium und Fuge in Es-Dur von J. S. Bach (BWV 552) waren bereits für Albert Schweitzer eine geniale musikalische Darstellung der Trinität, der Lehre von der Dreieinigkeit Gottes. Klaus van den Kerkhoff spielt das Stück im Gottesdienst. Redmer Studemund predigt dazu. Die für viele schwer zu verstehende Lehre von der Dreieinigkeit, von „Gott Vater, Sohn und heiligem Geist“, wird so lebendig und anschaulich.

J.S. Bach

Abschied von Pfarrerin Silke Halfmann

Nach 12 Jahren als Pfarrerin an der Christuskirche in Aachen-Nord verabschiedet sich Silke Halfmann nun aus Aachen, um ab August in London drei Deutsche Auslandsgemeinden im Pfarrverbund London-Ost zu betreuen. „So viele von Ihnen sind mir ans Herz gewachsen: Die Menschen, die ich in Freud und Leid begleiten durfte, die Freundinnen, die ich hier fand, die Kollegen, die sich gegenseitig stützten, katholische und in der Vineyard engagierte Geschwister, Mitglieder der Haarener Organisationen, Vereine und der Politik“, schreibt sie im Einleger des Gemeindebereichs Nord.

„Ich habe erlebt, wie das Presbyterium zusammengewachsen ist, während wir viele Krisen erlebt und gemeinsam gemeistert haben. Und ich durfte die berührende Erfahrung machen, dass ich selber in den glücklichen und in den schwersten Stunden durch die Gemeinde begleitet wurde. Dafür bin ich zutiefst dankbar“, so Halfmann. In einem Gottesdienst am **So., 19. Juni, um 15 Uhr** wird sie in der Christuskirche verabschiedet. (auch bei Zoom unter https://zoom.us/j/99726467759).

Pfarrerin Silke Halfmann

Meist ohne 3G-Regel, aber oft Maskenpflicht

Schutzkonzept Gottesdienste

Die Regelungen in den einzelnen Gemeindebereichen sind unterschiedlich. Alle Veranstaltungen in „Mitte“ – zum Beispiel in der Annakirche – finden ohne Zugangsbeschränkungen , aber mit Maskenpflicht für Personen ab 18 Jahren statt, auch am Sitzplatz. Es muss eine FFP2- oder eine medizinische Maske sein. Bei festen Gruppen bzw. geschlossenen Gesellschaften kann auf das Tragen von Masken am Sitzplatz verzichtet werden.

Im Bereich West (Genezareth-Kirche und Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich) gelten ähnliche Regelungen, d.h. Maskenpflicht im Gottesdienst und bei größeren Veranstaltungen. Bei kleineren Veranstaltungen kann auf das Tragen einer Maske verzichtet werden.

Im Bereich Süd (Auferstehungs-, Immanuel-, Emmaus-Kirche) gelten die Regelungen der Hygieneschutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen: Es gibt keine Maskenpflicht. „Wir empfehlen den Besuchern, zu ihren eigenen Schutz ggfs. eine Maske zu tragen. Gruppen und Kreise in unserer Gemeinde können sich weitergehende Regeln geben“, erläutert Pfarrer Redmer Studemund.

Im Bereich Nord (Friedenskirche, Christuskirche in Haaren, Versöhnungskirche in Eilendorf) finden die Gottesdienste und alle Gemeindegruppen ohne Zugangsbeschränkungen und ohne Maskenpflicht statt. „Gruppen einigen sich teilweise intern auf das Masketragen und wir bitten herzlich darum, gemeinsam die Eigenverantwortung wahr zu nehmen“, so Pfarrerin Silke Halfmann. Nur bei Veranstaltungen, bei denen sich über einen längeren Zeitraum viele Personen im Innenraum aufhalten – wie etwa bei den Konfirmationen – gilt weiter 3G und Maskenpflicht im Bereich Nord.

Im Universitätsklinikum gilt nach wie vor die Regelung, dass alle Gottesdienstbesucher unabhängig von ihrem Impfstatus einen negativen Testnachweis von einer zugelassenen Teststelle vorlegen müssen, der nicht älter als 24 Stunden sein darf.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
TEL. (0241) 30655
www.tonolo-bestattungen.de
TRADITION & INNOVATION

Besondere Gottesdienste

Pfingstsonntag, 5. Juni

Annakirche	9.30 u. 11.30 Uhr	Konfirmation (Holste-Helmer)
Auferstehungskirche	10 Uhr	Gottesdienst (mit Taufen und Zoom-Übertragung Nicholls)
Christuskirche	11 Uhr	Konfirmation (Halfmann)
Friedenskirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Johnsen)
Emmaus-Kirche	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Schreiber)
Genezareth-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst, Konfirmation, mit Abendmahl (Meyer)
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Gottesdienst (mit Zoom-Übertragung, Studemund)
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (I. Witthöft)
Uniklinikum	10.30 Uhr	Gottesdienst (Haag)
Versöhnungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Johnsen)

Pfingstmontag, 6. Juni

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst (B. Büssow)
Chistuskirche	10 Uhr	Gottesdienst (Johnsen)
Emmaus-Kirche	10 Uhr	Fahrrad-Gottesdienst: Treffpunkt Emmaus-Kirche, es geht nach Breinig (Wussow)
Genezareth-Kirche	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendm. (Donath-Kress, zentraler Gd. für West)
Immanuelkirche	14.30 Uhr	„Kirche kunterbunt“ (Wolking & Team)

Aktuelle Infos unter **www.evangelisch-in-aachen.de**
Zu den Corona-Regeln siehe Seite 15.

Termine für Studierende

Sonntag, 19. Juni und 10. Juli, jeweils um 18 Uhr: Studierenden-Gottesdienst in der Evangelischen Studierendengemeinde, Nizzaallee 20. Infos: **www.esg-aachen.de**

Ökumen. Friedensgebet

Der Krieg in der Ukraine bewegt viele Menschen, daher lädt St. Gregorius (Jahnplatz/ Eupener Str.) ein, jeden **Mittwoch um 19 Uhr** eine halbe Stunde Zeit zum Beten, Schweigen und Hören zu verbringen. Am **Mittwoch, 8. Juni,** findet ein Gebetsgottesdienst in deutscher und ukrainischer Sprache um 18 Uhr in der Annakirche statt.

„Unterwegs!“

Auf dem Mississippi sind sie mit ihrem Floß unterwegs – Huckleberry Finn und der Sklave Jim, der die Freiheit sucht. Nicht nur ein Jugendbuch wie „Tom Sawyer“ ist der Roman Mark Twains. Sein eigenes Leben als Lotse auf dem Mississippi hat Mark Twain in diesen Roman gewoben, und Abenteuerlust und Rassismus, Ich-Findung und Freundschaft. Der Literatur-Gottesdienst am **Sonntag, 19. Juni,** um 11.15 Uhr in der Immanuelkirche wird gestaltet von den Konfis, zusammen mit Axel Schneider, dem früheren Schulleiter der Viktorisschule, sowie Redmer Studemund.

Adressen und regelmäßige Gottesdienste

Annakirche — **So. 11 Uhr**
Annastraße

Auferstehungskirche — **So. 10 Uhr**
Am Kupferofen 19-21, 19.6.: 14-18 Uhr Gemeindefest

Christuskirche — **So. 10 Uhr**
Am Rosengarten 8 (Haaren) — etwa 14-tägig
Verabschiedung Pfrin. Silke Halfmann am 19.6., 15 Uhr

CityKirche St. Nikolaus
An der Nikolauskirche 3 (Großkölnstraße, www.citykirche.de, ökumenisches Projekt)

Emmaus-Kirche — **So. 11.15 Uhr**
Sittarder Straße 58

Friedenskirche — **So. 11 Uhr**
Lombardenstr. — 14-tägig

Genezareth-Kirche — **So. 11.15 Uhr**
Vaalser Str. 349

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10

Immanuelkirche — **So. 11.15 Uhr**
Siegelallee 2

JuKi in der „3F“ (Dreifaltigkeitskirche)
Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter www.juki-aachen.de

Paul-Gerhardt-Kirche — **So. 9.30 Uhr**
Schönauer Allee 11

Versöhnungskirche — **So. 9.30 Uhr**
Johannesstr. 12 — 14-tägig

Luisenhospital — Gd. entfällt derzeit
Universitätsklinikum — **So. 10.30 Uhr**

Zum aktuellen Hygieneschutzkonzept siehe Hinweise auf Seite 15 und unter

www.kirchenkreis-aachen.de

Zertifizierungskurse für Gruppenleitung beginnen

Pekip im Haus für Familien

Mehrere vier bis sechs Wochen alte Babys liegen nackt in einem warmen, mit Matten ausgelegten Raum. Die Eltern machen Spiele mit ihnen, die ihre Sinne anregen und sie zu Bewegungen motivieren. Die Anregungen wurden von dem Prager Psychologen Dr. Jaroslav Koch entwickelt, daraus entstand das „Prager Eltern-Kind-Programm“ (PEKiP). Aufgabe und Ziel ist es auch, junge Eltern beim Hineinwachsen in die Elternrolle zu unterstützen und sie zu ermutigen, die eigenen Kompetenzen zu sehen.

PEKiP-Gruppen werden von ausgebildeten Gruppenleiter*innen mit PEKiP-Zertifikat durchgeführt. Im Haus für Familien, der Evangelischen Familienbildung im Martin-Luther-Haus, beginnen am 19. August Kurse zur PEKiP-Gruppenleiter*innen-Zertifizierung. Es werden 5 Seminarblöcke an 15 Seminartagen abgehalten, die Kosten betragen 1640 Euro. Die PEKiP-Gruppensupervision mit 40 Unterrichtsstunden wird berufsbegleitend durchgeführt, Kosten: 1140 Euro. Weitere Infos unter Tel. 0241-5154929, www.efam-aachen.de.

Aktion der Wabe für trauernde Eltern

Päckchen für Sternenkinder

Sternenkinder werden die Kinder genannt, die noch im Mutterleib oder kurz nach der Geburt versterben. Ein Kind zu verlieren, ist für Eltern äußerst schmerzhaft. Hierbei spielt es keine Rolle, wie alt das Kind ist. Eine Gesetzesänderung führte dazu, dass jedes menschliche Lebewesen, egal wie jung oder leicht es ist, ein Recht auf Personalisierung und Bestattung hat. Die Wabe hat mit langzeitarbeitslosen Menschen dieses Thema aufgegriffen und kleine „Sternenpäckchen“ entworfen, die das beinhaltet, was ein Sternenkind für seine letzte Reise benötigt. Den Päckchen beigelegt ist ein Flyer des Vereins „Verwaiste Eltern e.V. Aachen“, ein Verein, der Begleitung, Beratung und Betreuung für Mütter und Väter anbietet, die ein Kind verloren haben. Infos unter info@wabe-aachen.de.

Einzigartiges Seelsorge-Projekt gestartet

„Sprich's dir von der Seele!"

Über den Krieg in der Ukraine und gesellschaftliche Veränderungen sind viele Menschen derzeit in Sorge. Auch in persönlichen Krisen, in der Corona-Pandemie, nach der Flutkatastrophe oder bei anderen Problemen ist Seelsorge ein wichtiges und gefragtes Angebot der Kirche. Denn das Gespräch mit einer ausgebildeten Seelsorge-Person ermutigt, tröstet oder kann helfen, mit Unabänderlichem umzugehen. Einen leichteren Zugang zu Seelsorge-Gesprächen schafft jetzt ein neues Angebot des Evangelischen Kirchenkreises Aachen, das in dieser Form bisher in Deutschland einzigartig ist.

Seit Anfang Mai steht im Internet unter www.seelsorge-aachen.de das neue Termin-Buchungsportal für Seelsorge-Gespräche allen Interessierten zur Verfügung. Im Vergleich zu bestehenden Angeboten anderswo hat es zwei Besonderheiten: Die Gespräche sind möglich in vier verschiedenen Arten - als Telefonat, als Online-Video-Telefonat, als persönliches Gespräch in einem Innenraum oder bei einem Spaziergang im Freien. Außerdem kann, anders als zum Beispiel bei der Telefon-Seelsorge, gezielt die gewünschte Ansprechperson ausgewählt werden. Das Angebot ist kostenlos und steht allen Menschen offen, gleich welchen Glaubens oder auch ohne Bezug zu einer Religion. Um ein Gespräch vereinbaren zu können, muss man sich nicht im Portal registrieren, sondern nur wenige Felder in der Buchungsmaske ausfüllen.

Podiumsdiskussion am Sa., 25. Juni, 19 Uhr

Neue Generationenkonflikte

Bereits gegenwärtig zeichnet sich eine dramatische, mutmaßlich lang anhaltende Überalterung der Gesellschaft ab. In Deutschland werden im Jahr 2050 wahrscheinlich mindestens 35 Prozent der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein. Bedroht die Überzahl und politische Vorherrschaft der Alten (auch in den Parlamenten) zwangsläufig die Zukunftschancen und die gestalterische Teilhabe der Jungen an der Gesellschaft?

Konkret: Wie ist es um die Freiheitsrechte künftiger Generationen im Kontext intertemporaler Lastenverteilungen bestellt (eine Frage, die seit dem Frühling 2021 durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz von 2019 besondere Aufmerksamkeit findet)? Wie ist ein generationenspezifisches Wählerverhalten zu deuten, wie es sich bei der Bundestagswahl 2021 gezeigt hat, wo die Jungen sich hauptsächlich für die Grünen und die FDP entschieden haben, während für die älteren Wählerinnen und Wähler eine Wanderung zwischen den traditionellen Volksparteien – von der CDU hin zur SPD – charakteristisch war? Heißt dies, dass die Jungen den Aufbruch suchen zu neuen Ideen, wie sich Ökologie und Ökonomie dynamisch-synergetisch verbinden ließen, während die Älteren mehrheitlich die Sicherheit des Versprechens bevorzugen, dass sie sich um ihre Rente nicht sorgen und auch sonst keine starken politischen Umbrüche in ihrem Leben mehr fürchten müssen?

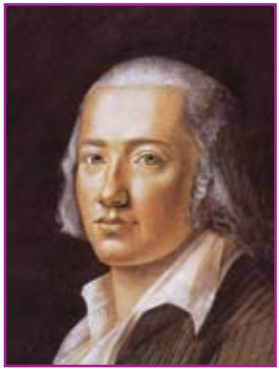
Die Podiumsdiskussion findet statt am **Samstag, 25. Juni, 19–21 Uhr in der Aula I im Hauptgebäude der RWTH Aachen**, Templergraben 55, 52062 Aachen.

Es diskutieren: Pascal Hammes, Fridays for Future Aachen; Orpha Fiedler, AStA der RWTH Aachen; Prof. em. Dr. Emanuel Richter, Institut für Politische Wissenschaft, RWTH Aachen; Hilde Scheidt, Bürgermeisterin der Stadt Aachen, für die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Musikalische Begleitung: Deborah Cole: Gesang, Gitarre, Klarinette; Karl Nagel: Keyboards; Moderation: Dr. phil. Uwe Beyer

Wochenendseminar am 11. und 12. Juni

Hölderlins „höhere Aufklärung“

Die Dichtungen Friedrich Hölderlins (1770-1843) faszinieren wegen ihrer sprachlichen Schönheit noch heute. Sie gelten aber als schwer zu verstehen. Der Grund dafür liegt in zwei epochalen Ereignissen, die zeitlich zusammenfallen.



Zwischen Euphorie und Sinnkrise: Friedrich Hölderlin

Die Französische Revolution euphorisiert Hölderlin; Kants Kritik der menschlichen Erkenntniskräfte stürzt ihn und andere Dichter und Denker seiner Generation in eine Sinnkrise. Hölderlins Konsequenz aus beiden Ereignissen: die Forderung nach einer „Höheren Aufklärung“. Sie setzt er in seiner Lyrik um, an den mit ihr verbundenen geschichtsphilosophischen Hoffnungen scheitert er existenziell. Doch gerade die tiefe Humanität seines Anliegens lässt Hölderlin aktuell sein.

In diesem Seminar wird Hölderlin als Denker und Dichter vorgestellt und an ausgewählten Gedichten wird gezeigt, wie Hölderlin seine philosophischen Überlegungen lyrisch umsetzt.

Seminar in Kooperation der Ev. Stadtakademie mit der VHS Aachen am Sa., 11. und 12. Juni (11-13 Uhr, 14.30–18.30 Uhr/So -17 Uhr). Referent: Dr. Uwe Beyer, Kosten: 48 Euro

Termine der Evangelischen Erwachsenenbildung

Veranstaltungen im Juni und Juli

Sämtliche Veranstaltungen werden in Präsenz geplant, möglicherweise müssen sie online stattfinden. Weitere Informationen sowie die vollständigen Programme sind unter www.erwachsenenbildung-aachen.de einsehbar. Anm.: T. 453 162, info@stadtakademie-aachen.de

Christliche Mystik und Spiritualität, dienstags, 18-20.15 Uhr

14.6.: : Dom Hélder Câmara – Mystik und Widerstand. Referent: Dr. M. A. Sorace. Gemeindehaus Annastraße 35, ggfs. Zoom

Sozial- und Wirtschaftspolitische Themen in der Diskussion, mittwochs, 18-19.30 Uhr, Haus der Evangelischen Kirche

1.6., Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Detlef Baer)
15.6., Entwicklungspolitik in Ruanda und Äthiopien (Sigrid Jansen)
22.6., Makroökonomie als wissenschaftlicher Leitfaden unserer Alltagsprobleme (Richard Jäger)

Kryptowährungen - Ein neues Geld in digitaler Form oder doch nur Spekulationsobjekt? 8.6., 18 Uhr, Haus der Ev. Kirche (Ralf Welter)

Ferienseminar zu Dietrich Bonhoeffer

Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im KZ Flossenbürg als Widerstandskämpfer gegen das Dritte Reich hingerichtet. Bereits zu Lebzeiten war er als Theologe bekannt. Nach dem Krieg entwickelte seine Theologie enormen Einfluss. Durch die Glaubwürdigkeit seines Lebensweges wurde er zum Glaubenszeugen schlechthin im Protestantismus. Die tiefe Wirkung, die sein zum Lied gewordenes Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ auf viele Menschen hatte und hat, steht stellvertretend dafür.

Dietrich Bonhoeffer

An drei Abenden wird im Ferienseminar „Dietrich Bonhoeffer – heute gelesen“ exemplarisch das Werk dieses Theologen wahrgenommen und ausgewählte Passagen gelesen. Am Donnerstag, 30.6., 7. und 14.7., jeweils 19-21 Uhr in der Immanuelkirche. Leitung: Manfred Wussow (Anmeldung manfred.wussow@ekir.de).

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Di, Mi u. Do 15-17 Uhr, Do auch 10-12 Uhr. Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/56528290
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum: Tel. 8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Kurseelsorge: Tel. 0151/59463415

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Pfr. Armin Drack
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSDE33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110,
ulrike.distelrath@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel, S. 6: Ulrike Distelrath, S. 4 (Monatssprüche): Wendt, 5, 7: Axel Costard, 9: Bettina Donath-Kreß, 10, 11: Lutz Felbick, 13: Gerhard Seybert, 14 (Bach): Wikipedia, (S. Halfmann): C. Fahlbusch, 18: Wabe e.V., 21: Franz Carl Hiemer - Zeno.org/ Wikipedia, 22: Bundesarchiv Bild 146-1987-074-16/Wikipedia

EVANGELISCH in Aachen
erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110

Wir lieben, was wir tun!

www.luisenhospital.de

Luisenhospital
AACHEN